

Sinnvoll nützen - sorgsam schützen

Die im Jahr 2007 initiierte NÖ Bodenschutzkampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ widmete sich sowohl der Bodenqualität als auch dem sparsamen Umgang mit Böden und findet nun in der Bodencharta 2014 eine Fortsetzung auf Bundesebene. Text: Erwin Szlezak

Bebauen und bewahren. Boden ist und bleibt die primäre Produktionsgrundlage des gesamten Wirtschaftens. Nachhaltiger Bodenschutz kann daher nur mit der Landwirtschaft gemeinsam erfolgen. Im österreichischen Agrarumweltprogramm ÖPUL gibt es einen guten Ansatz wie vorausschauender Bodenschutz durch Maßnahmen der Landnutzung erfolgen kann. Besonders folgende freiwillige Maßnahmen tragen zur Erhöhung der Bodenqualität bei: Begrünungsmaßnahmen, System Immergrün, Biologische Wirtschaftsweise, Mulch- und Direktsaat im Ackerbau, Erosionsschutz Obst, Wein und Hopfen.

Bündnis gegen den Flächenverbrauch. Das Land NÖ ist bereits 2003 dem Europäischen Bodenbündnis beigetreten und hat vier Jahre später als erstes Bundesland die Bodenkampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ gestartet. Heute verfügt Niederösterreich mit 70 Gemeinden und 15 Organisationen über die höchste Dichte an Mitgliedern im Europäischen Bodenbündnis. Den Kommunen kommt eine Schlüsselrolle beim Bodenschutz zu, da sie durch Entscheidungen in der Raumnutzung den aktuellen Flächenverbrauch aktiv beeinflussen können. Von Niederösterreich ausgehend ist über das Boden- und Nachhaltigkeitsnetzwerk (BIENE) auch das Bodennetzwerk im Donauraum (SONDAR) entstanden. Dabei arbeiten Gemeinden mit WissenschaftlerInnen und PraktikerInnen an wichtigen Themen des Bodenschutzes wie Boden als Indikator für Hochwasser, Maßnahmen zur Reduktion der Bodenerosion und Boden als Schadstofffilter und Kohlenstoffspeicher zusammen.

Boden ist und bleibt die primäre Produktionsgrundlage des gesamten Wirtschaftens.

Vom Wert der Bodens. Ein langfristiger Bodenschutz kann nur mit intensiver Beteiligung von jungen Menschen gelingen. Dafür ist es wichtig, den Wert des Bo-

dens anschaulich und verständlich zu vermitteln. Hier hat die Kampagne „unser Boden – wir stehen drauf!“ einen international beachteten Beitrag geliefert. Gemäß dem Motto: „wir schützen, was wir schätzen“ sind in den letzten Jahren mehr als 100.000 Menschen erreicht worden. Rund um das Malen mit Erdfarben sind europaweite Kunstwerke von SchülerInnen entstanden, die als bleibende Ausstellung durch den gesamten Donauraum wandern.

Bodencharta. Im März dieses Jahres hat der Präsident des Ökosozialen Forums Dr. Stephan Pernkopf gemeinsam mit Präsident NR Ing. Hermann Schultes von der Landwirtschaftskammer Österreich die Bodencharta 2014 vorgestellt – eine landwirtschaftliche Initiative, mit dem zentralen Ziel, den Bodenverbrauch in Österreich dramatisch zu reduzieren. Somit wurde die ursprüngliche NÖ Bodenkampagne auf Bundesebene angehoben. Die letzten zehn Jahre haben jedoch gezeigt, dass vorhandene Regelwerke nicht ausreichen, um eine Trendwende beim Bodenverbrauch herbeizuführen. Die Bodencharta 2014 nennt daher folgende vier Forderungen, die vordringlich zu behandeln sind und darauf abzielen: Bewusstsein stärken, gesetzliche Rahmenbedingungen verbessern, Bodenschutz bei Großprojekten beachten, Ortskerne beleben sowie Leerflächen nutzen.

NÖ Bodentypenkarte. Um den Wert des Bodens richtig einschätzen zu können, muss man ihn auch kennen. Die NÖ Agrarbezirksbehörde - Fachabteilung Landentwicklung hat deshalb die Erstellung einer aktuellen Bodentypenkarte von NÖ beauftragt, die unter www.unserboden.at öffentlich verfügbar ist.

Dr. Erwin Szlezak, NÖ Agrarbezirksbehörde, Fachabteilung Landentwicklung

www.unserboden.at

www.sondar.eu

www.enu.at/angebot-natur-und-boden